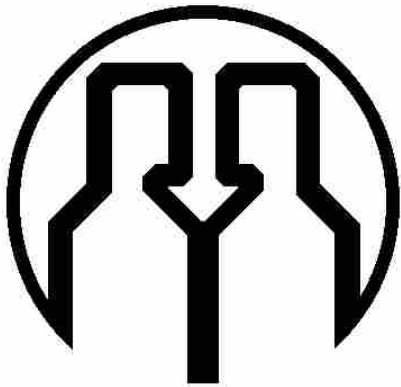
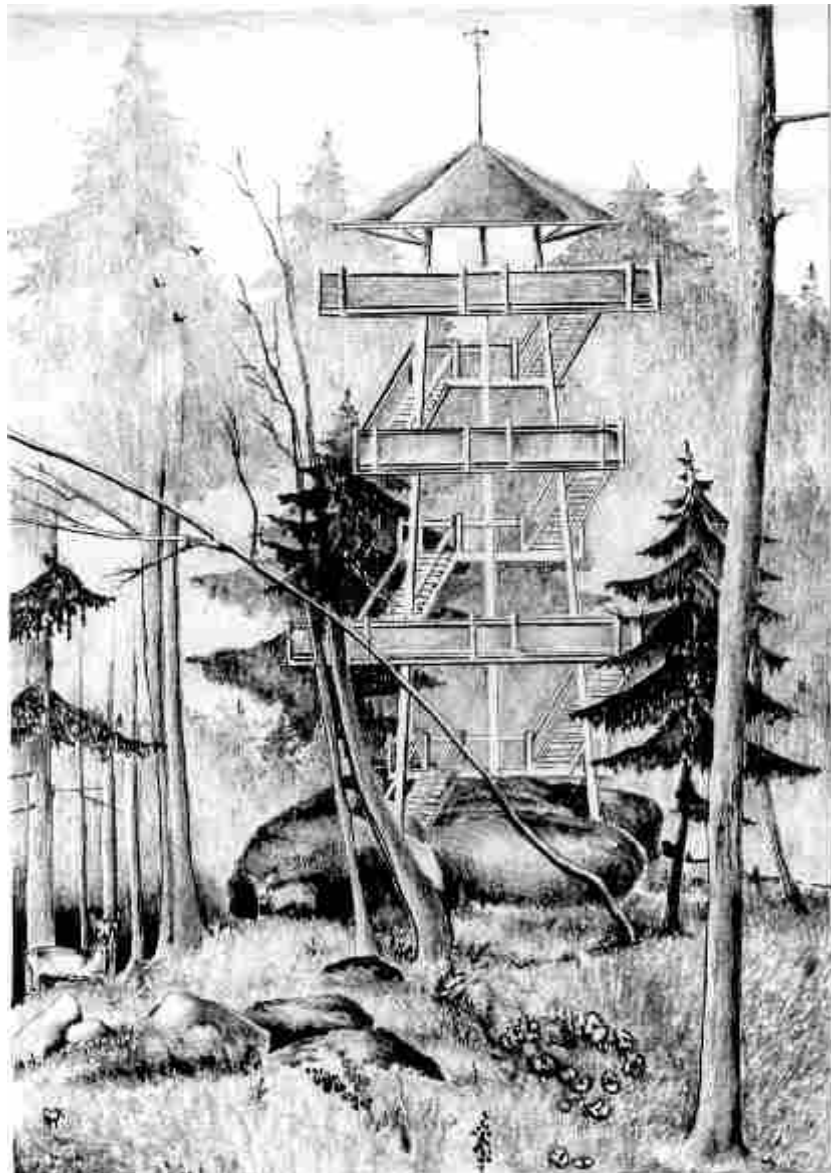


Aubergzeitung



*Eine Information
des
BHW NÖ
Großgöttfritz*



Inhaltsangabe:

- Seite 1: Titelseite
Seite 2: Inhaltsangabe, Impressum
Seite 3: Waren Sie auch dabei (Rückblick)
Seite 4: Waren Sie auch dabei (Fortsetzung)
Seite 5: Waren Sie auch dabei (Fortsetzung)
Seite 6: Tennisclub
Seite 7: Lied und Spruch
Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat,)
Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel, Wer, wo, was, wann ?
Seite 10: Gedächtnistraining
Seite 11: Blumensprache
Seite 12: Der Drache vom Auberg
Seite 13: Der Drache (Fortsetzung Seite 12), Werbung, Waldviertlerisch
Seite 14: Witze
Seite 15: Veranstaltungen Vorschau
Seite 16: Rezepte
Seite 17: Gastkommentar, Basteln (Stricken)
Seite 18: Fortsetzung Stricken
Seite 19: Autobusfahrplan, Auflösung
Seite 20: Werbung

Herausgeber und Redaktion:

Bildungs-und Heimatwerk Niederösterreich
3913 Großgöttfritz, Tel: 02875 8254

<http://home.pages.at&bhw-grossgoettfritz>

email: bhw-grossgoettfritz@gmx.at

Gudrun Löschenbrand
3913 Gr.Göttfritz

Hermine Kolm
3632 Aschen

Hermine Wernhart
3910 Reichers

Karl Rauch
3913 Gr.Göttfritz

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Gemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Vervielfältigung: Fa. Schulmeister, Zwettl.

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. Höhe der Auflage: 280 (2 mal jährl. - Mai/November)

Zeitungspreis: €1,50 Anzeigen: €1,00/Halbzeile Werbung: €11,00/Achtelseite

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 10. April 2007

Waren Sie auch dabei?

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen des BHW Großgöttfritz beginnend mit der 2. Großgöttfritzer Blumenbörse



Nach dem ungewöhnlich langen Winter ließen sich die passionierten Gärtnerinnen und Gärtner vom regnerischen Wetter nicht abhalten und brachten ihre überschüssigen Pflanzen, Knollen, Ableger und Samen zum Tausch bzw. gaben sie gegen eine freiwillige Spende weiter. Dabei

Am Sonntag, den 30. April fand zum zweiten Mal die **Großgöttfritzer Blumenbörse** statt.

wurden auch gleich Erfahrungen ausgetauscht und Tipps weitergegeben.

Wenn bei Ihnen im Garten oder auf der Fensterbank verschiedene Pflanzen zu üppig wachsen, werfen Sie sie nicht weg, denken Sie an die nächste Blumenbörse im Frühling!



Drachenauftrieb: Am Sonntag, den **7. Mai** bewegte sich wieder der **Drachen-Festzug** mit Musikbegleitung von Engelbrechts zum Auberg. Insgesamt 14 Drachenfiguren, alte und neue wurden wieder in ihr Sommerquartier gebracht, begleitet von einer fröhlichen Menschenschar. Der "Zugführer" der Aubergbahn war natürlich Karl Rauch.

Der Aubergwirt hatte wieder eine Labstelle eingerichtet und Peter Rauch mit seiner Steirischen unterhielt die lustige Schar, bis der leider übliche Regen einsetzte.

Zwei Wochen später erblickten 2 weitere kleine Drachen das Licht der Aubergwelt.

Waren Sie auch dabei?

Fortsetzung von Seite 3

Wie im Vorjahr startete nach dem **Drachenauftrieb** um 14.30 der **Aubergwarte-Treppenlauf**, bei dem alle Sportlichen ihre Kondition testen konnten. Es ergab sich folgende Reihung:

Damen:

- | | |
|---------------------------------|---------|
| 1. Rössler Karin, Perndorf | 0,46,06 |
| 3. Ledermüller Gabi, Waldhausen | 0,59,28 |
| 3. Rauch Erna, Großgöttfritz | 1,02,03 |

Herren:

- | | |
|--|---------|
| 1. Gruber Stefan, Großgöttfritz | 0,38,22 |
| 2. Löschenbrand Stefan, Großgöttfritz | 0,39,00 |
| 3. Ecker Mario, Engelbrechts | 0,43,40 |
| 4. Pilz Alexander, Großgöttfritz | 0,43,68 |
| 5. Löschenbrand Florian, Großgöttfritz | 0,44,12 |
| 6. Zant Martin, Großgöttfritz | 0,44,65 |
| 7. Haider Markus, Kl. Weißenbach | 0,45,85 |

- | | |
|---|--------------------|
| 8. Schabes Helmut, Unter Rosenauerwald 0, | 51,68 |
| 9. Hofbauer Franz, Kl. Weißenbach | 0,56,25 |
| ? Renk Harald, Rudmanns | Zeitmessungsfehler |

Kinder: (Alter 10-14)

- | | |
|---|----------|
| 1. Zant Lukas, Großgöttfritz | 0,37,44 |
| 2. Hofbauer Harald, Großgöttfritz | 0,38,41 |
| 3. Ecker Domink, Engelbrechts | 0,40,37 |
| 4. Strasser Lukas, Rohrenreith | 0,44,78 |
| 5. Pöll Bernhard, Rohrenreith | 0,47,35 |
| 6. Maier Jörg, Großgöttfritz | 0,53,72 |
| 7. Hofbauer Matthias, Kl. Weißenbach | 0,54, 82 |
| 8. Schabes Florian, Unter Rosenauerwald | 0,59, 97 |



Begeistert waren alle Teilnehmer der **Theaterfahrt nach Weitra**. Die Komödie "So ein Theater" von Georges Feydeau unter Regie von Felix Dvorak war ein Lacherfolg und dank der neuen Fußbodenheizung und der eleganten schirmförmigen Überdachung mussten die Zuschauer im Schlosshof auch nicht mehr frieren. Diese Fahrt war auch ein Dank an die Theaterspieler von Frankenreith, die vom BHW Großgöttfritz eingeladen waren.



Waren Sie auch dabei?

Fortsetzung von Seite 4

Traditionsgemäß fand am Pfingstmontag, den 5. Juni der **Familienwandertag** statt. Abmarsch war um 14 Uhr beim Feuerwehrhaus Großgöttfritz. Das Wetter war nicht besonders einladend und die Wanderer kamen zuerst nur zögernd, doch dann bildete sich schließlich ein ansehnlicher Zug von 125 Personen, der durch die Aulüß zum Fuß des Aubergs wanderte. Dort war eine Labstelle eingerichtet. Das nächste Ziel war Engelbrechts und der Rückweg ging über den Mittergrabenfleck und das Rohrfeld zurück zum Feuerwehrhaus, wo die FF Großgöttfritz



zeigte sich sehr beeindruckt, von dem stimmungsvollen Ambiente in freier Natur unter der Aubergwarte. Der Kirchenchor sang Lieder aus der Deutschen Bauernmesse, die ebenfalls gut gefielen.

Nach der Messe brachte Karl Rauch die Drachenfiguren mit seiner Aubergbahn und unter Musikbegleitung an der Spitze eines richtigen Festzuges ins Winterquartier. Die meisten Leute kehrten dann noch zum Frühschoppen bzw. Mittagessen beim Aubergwirt ein und erfreuten sich auch an den Flugdrachen-Vorführungen des Mostviertler Drachenclubs.

Ein Dankeschön an alle, die immer wieder die Arbeit auf sich nehmen, derartige Veranstaltungen vorzubereiten, besonders an den "Zugsführer der Aubergbahn", der einen Großteil der Vorarbeit geleistet hat. Erfreulich ist es auch, dass sich immer wieder zahlreiche Besucher einfinden, um gemeinsam ein Fest zu feiern, und sei es auch nur ein kleines, wie dieser Auberg-Drachenabtrieb.

Die Drachenfiguren verbringen die Zeit bis zum 1. Sonntag im Mai 2007 in ihren Drachenhöhlen.



noch zur Einkehr einlud. Den Preis für die größte Familie erhielt Frau Steininger aus Kleinweißenbach mit ihren Angehörigen.

Bergmesse und Drachenabtrieb

Geduld muss man haben, dann erlebt man nach einigen verregneten Jahren schließlich auch einen Auberg-Drachenabtrieb bei herrlichem Herbstwetter. Pfarrer Drelichowski, der am Sonntag, den 24.9. die Bergmesse zelebrierte,

Sportunion TC Großgöttfritz

Vierter Tennis-Marktmeister-Titel für Rainer Lugauer

Bei den diesjährigen Klubmeisterschaften des SUTC Großgöttfritz konnte im A-Bewerb Rainer Lugauer bereits zum 4. mal den Marktmeistertitel gewinnen. Im 3-Satz-Final-Krimi musste sich Christian Schrenk nach klarer Führung doch noch mit 6:3/3:6/2:6 geschlagen geben. Sieger im B-Bewerb wurde Christian Hengstberger, der in einem im ersten Satz ausgeglichenen Spiel gegen Reinhard Kreitner mit 7:6/6:2 die Oberhand behielt.

Im Doppelbewerb, an dem auch vier Damen teilnahmen, setzten sich der aufstrebende Nachwuchsspieler Mario Ecker und Routinier Hubert Lugauer durch. Den Pokal für den ersten Platz im Jugendbewerb erkämpfte sich Dominik Ecker, der im Finale Lukas Zant gegenüber stand. Natürlich standen der Spaß und die Gemütlichkeit wieder im Vordergrund, was mit der Pokalübergabe in Form von Weinflaschen für die Erwachsenen und Pokalen für die Jugend noch unterstützt wurde.

Klassenerhalt gesichert

Die Herrenmannschaft I konnte im letzten Spiel der Saison in der Klasse D des Kreises Nordwest

den Klassenerhalt durch Platz drei sichern. Neben diesem Entscheidenden Sieg gegen USV Pölla konnte auch gegen USV Allensteig II ein klarer Sieg geschafft werden. Nach einer knappen Niederlage gegen Raabs folgten die Spiele gegen die Mannschaften aus Gföhl und Horn, in welchen die Großgöttfritzer aber chancenlos waren. Die Herrenmannschaft II erreichte mit einem Sieg und vier Niederlagen lediglich den 5. Platz in ihrer Gruppe, wobei die positive Integration der Nachwuchsspieler Mario und Dominik Ecker, David Kolm und Lukas Zant für die nächste Saison hoffen lässt.

Viel Spaß beim Kindertenniskurs

Den hatten die 21 Kinder, welche am Tenniskurs in den Sommerferien teilnahmen. Neben dem Tennis-Techniktraining wurden auch andere Sportarten wie Fußball, Frisby, Jonglieren oder als Auflockerung auch Luftgitarren-Contests durchgeführt. Diese abwechslungsreiche Gestaltung fördert die koordinativen Fähigkeiten der Kinder und bringt noch dazu viel Spaß in die Trainingseinheiten. Beim abschließenden Turnier konnte man die Lernerfolge bei allen Teilnehmern erkennen und somit gingen auch alle mit einer Urkunde als Sieger nach Hause.

Aufgrund des großen Interesses wird auch in der nächsten Saison wieder ein Kinderkurs angeboten werden, in welchem natürlich auch wieder der Spaß am Tennis im Mittelpunkt stehen wird.

Sollten sie Interesse haben dem Tennisverein beizutreten bzw. wenn ihre Kinder beim nächstjährigen Kurs teilnehmen möchten, können sie sich jederzeit beim Tennisvereins-Obmann Christian Löschenbrand melden: 0664/7833255



von links stehende: Vizebürgermeister Anton Tüchler, Heidi und Christian Hengstberger, Rainer Lugauer, Reinhard Kreitner, Christian Schrenk, Hubert Lugauer, Sandra Jordan, Sigrid Ledermüllner, Johann Hackl, Renate Ecker, Karin Rössler, Johann Lindenbauer, Andrea Braunsteiner, Gregor Demal, Manfred Braunsteiner, Gudrun Löschenbrand, von links hockend: Obmann Christian Löschenbrand, Dominik Ecker, Mario Ecker, Lukas Zant, Bianca Lugauer, Philipp Demal

A Liadl für di

A Lia - dl für di, gänz a - loa - ni für di, drin mein

Dank i da sâg für die Jähr, für die Täg. Häl - la - ri - tu - li -

jä - du - li - ri - tu - li - jä, mein. Dânk für die Jähr und die Täg.

2. Für's Vatrau'n und Vasteah', mitanander oft geah'
durch'n Wâld, über d'Heach, über's Grås, über'n Schnea. Hâlla...

3. Woaß nit wia recht sâgn, hæst a Soatn ângschlâgn,
klingt âlleweil fort, hân dafür koane Wort. Hâlla...

4. Glei a Liadl für di, gänz alloani für di,
drin mein Dank i da sâg für die Jähr, für die Täg. Hâlla...

Text und Melodie: Hanna Heinz Erian, Villach

Gedanken

Man muss sich durch die kleinen Gedanken, die einen ärgern, immer wieder durchfinden zu den großen Gedanken die einen stärken.

Das ist der Sinn unseres Lebens auf Erden: in Gottes Sonne reifer zu werden.

Um das Mögliche wahr werden zu lassen, müssen wir das Unmögliche wagen.

Menschen der Stille sind Menschen der Stärke und Tat.

Halt hat nur, wer sich dem haltenden Gott anvertraut.

Der größte Reichtum ist der, den wir nicht sehen, aber tief im Herzen tragen.

Gott hat Zeit - und hat meine Zeit in den Händen.

Traurig ist es, wenn man das Vorhandene als fertig und abgeschlossen ansehen muss.

Bevölkerungsspiegel

von April 2006 bis September 2006

Im Internet nicht veröffentlicht.

Bevölkerungsspiegel

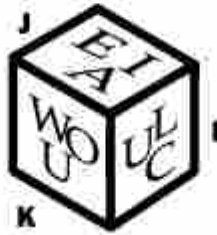
Im Internet nicht veröffentlicht.

WER, WO, WAS

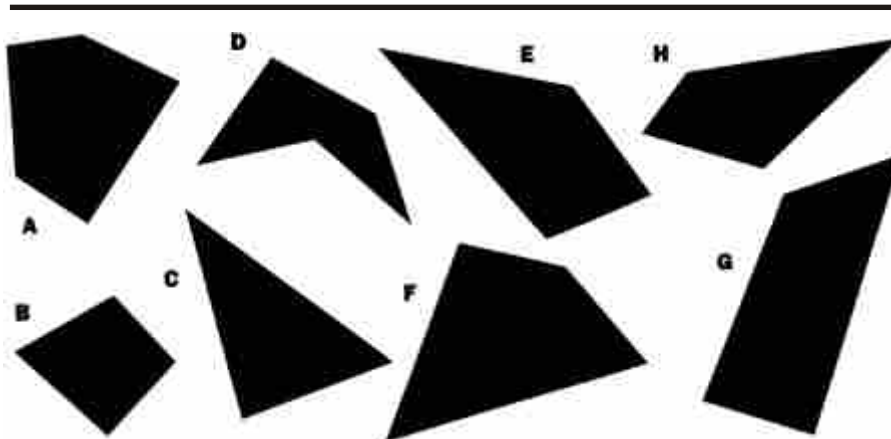


Das rechte Bild unterscheidet sich durch 7 Fehler vom linken Bild

Gedächtnistraining

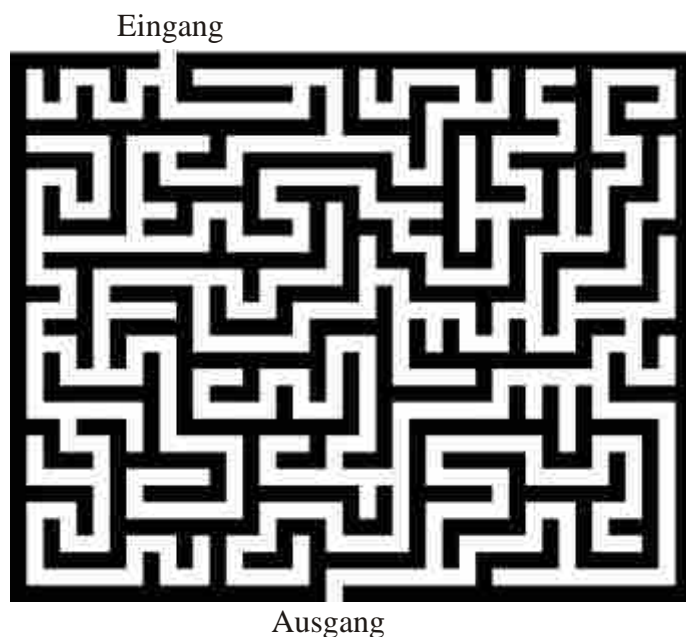


1) Auf welchen beiden Würfel­flächen sind die gleichen Buchstaben abgebildet?



2) Sieben dieser acht Teile fügen sich zu einem Quadrat. Welches davon passt nicht?

3) Suche den Weg vom Eingang zum Ausgang!



Auflösungen Seite: 19

Die Blumensprache

Nicht immer war es möglich seine Gefühle und Empfindungen so offen und "unverblümt" auszudrücken wie in unserer direkten und expressiven Zeit. Es ergab sich daher die Notwendigkeit, einen Geheimcode zu benutzen und diese wichtige Rolle kam den Blumen zu.

Entstanden dürfte die Blumensprache um 1600 in den Harems des Orients sein. Die Gattin des britischen Botschafters in Konstantinopel brachte im 18. Jahrhundert dieses Wissen in ihre Heimat mit, wo es sich zu einer wahren Kunstform der wortlosen Kommunikation entwickelte. Besonders zur Zeit Königin Viktorias herrschte eine derart übertriebene Sittsamkeit, dass ein Mann oft gar keine andere Möglichkeit hatte, seiner Angebeteten seine Gefühle zu offenbaren. Rund um die Blumen entstand eine eigene Etikette: die Blumensorten, die Farbe, die Anordnung im Strauß und auch die Art, wie der Strauß gehalten wurde, waren von großer Bedeutung. Überreichte ein Herr einer Dame einen Blumenstrauß mit nach oben gerichtet Blüten, galt das als Zeichen von Interesse. Zeigten die Blüten jedoch nach unten handelte es sich um reine Höflichkeit ohne weitere Absichten.

1819 veröffentlichte eine französische Schriftstellerin ein Buch über die Blumensprache und provozierte damit in ganz Europa einen weiteren Höhepunkt dieser "Geheimsprache".

Was die verschiedenen Blumen bedeuten:

Aster	von deiner Treue bin ich nicht überzeugt	Narzisse	du bist eitel
Buchsbaum	du bist entsetzlich spröde	Nelke, rote	heiße Liebe
Chrysantheme	mein Herz ist frei	Nelke, weiße	ich bin noch zu haben
Dahlie	ich bin schon vergeben	Orchidee	du bist mir zu verspielt
Farnkraut	ich mach nicht gern lange Worte	Primel	Zufriedenheit ist das höchste Glück
Fingerhut	ich habe schon schlechte Erfahrungen gemacht	Rose, rot	ich liebe dich über alles
Flieder	bist du auch treu	Rosenknospen, rot	Hoffnung
Geranie	ich erwarte dich an der bekannten Stelle	Rose, gelb	Untreue, Eifersucht
Glockenblume	unsere Herzen schlagen im gleichen Takt	Rose, rosa	Schüchternheit, du sollst dir Zeit lassen
Hopfenblüte	ich lasse mich nicht überrumpeln	Rose, weiß	Reinheit, Treue
Jasmin	du bist bezaubernd	1 weiße + 1 rote Rose	Krieg
Kornblume	ich gebe die Hoffnung nicht auf	Schneeglöckchen	Trost
Lilie	Glaube, Reinheit	Schwertlilie	ich werde um dich kämpfen
Mädchenauge	du bist die Schönste	Sonnenblume	du bist mir zu anspruchsvoll
Maiglöckchen	Unschuld	Tulpe	du bist zu keiner echten Empfindung fähig
Margarite	lass mich in Frieden	Veilchen	Geduld
Mohnblume	Nacht, Gefängnis	Vergissmeinnicht	denk an mich
		Zypresse	Verzweiflung, ich bin todunglücklich

Die typische Liebesblume ist die Rose. Anzahl, Farbe, ob Knospe oder voll erblüht, ob dornelos, einfach oder voll gefüllt alles hat eine besondere Bedeutung.

Heute ist diese Blumensprache sicherlich nur noch ein Stückchen romantischer Nostalgie und Verliebte haben es glücklicherweise nicht mehr nötig, sich solcher Geheimsprache zu bedienen. Trotzdem wird ein schöner Blumenstrauß auch ohne jegliche Hintergedanken immer Freude bereiten.

H.W.

Der Drache vom Auberg

Aufgeschrieben von Dr. Richard ELTSCHKA

Illustriert mit einem Aquarell von Sivia ELTSCHKA

Mit freundlicher Genehmigung zur Veröffentlichung in der Aubergzeitung zur Verfügung gestellt.

An der Stelle, wo heute die Aubergwarte steht, war in grauer Vorzeit eine Drachenhöhle. In dieser Höhle lebten immer wieder Drachen, die der Bevölkerung freundlich gesinnt waren, sich mit ihnen den Lebensraum teilten, und die Kinder, die sich ihnen neugierig näherten und sie beobachteten, unbehelligt ließen.

Der letzte dieser Drachen aber war ein böser Feuerdrache, der großen Schaden für die vereinzelt in Gehöften lebenden Menschen stiftete. Er bedrohte ihr Leben, verbrannte ihre Saat und riss ihr Vieh. Als die Verzweiflung

großes Ausmaß angenommen hatte, schlossen sich die Menschen der Umgebung zusammen und beratschlagten, wie sie das Untier zur Strecke bringen könnten.

Unter ihnen war auch ein wagemutiger junger Mann, der die Tochter eines Großbauern liebte, vom Vater des Mädchens aber abgewiesen wurde. Er versprach, den Drachenkampf zu wagen, wenn er dafür das geliebte Mädchen, das auch ihm gut war, heimfahren dürfte. Der Großbauer ließ sich bereden, obwohl der junge Mann außer seiner aufrechten Gesinnung

nichts besaß, und so begann das Unternehmen. Der junge Mann kundschaffte das Verhalten und die Lebensgewohnheiten des Drachen unter großen Gefahren aus. Dann braute er mit Hilfe des Mädchens einen starken Mohnsaft. Diesen füllte er in eine Blase, die er an ein vor der Drachenhöhle angebundenes Schaf, das als Lockspeise für den Drachen dienen sollte, anbinden wollte.

Vorher ließ er sich aber vom Schmied einen Speer mit einer gehärteten Spitze machen, die auch einen Drachenpanzer durchdringen können sollte. Nach diesen Vorbereitungen schlich er zur Höhle, band das Schaf mit der um den Hals gehängten Blase, in der sich der Mohnsaft befand, vor der Höhle an einen Pflock und verbarg sich, mit seinem Speer bewaffnet, hinter dem Felsen der



Fortsetzung: Der Drache von Auberg

Höhle. Als der Drache aus der Höhle kam, fraß er das Schaf samt der Blase mit dem Mohnsaft, kroch in seine Höhle zurück und schlief kurz darauf ein.

Der junge Mann entzündete nun eine Fackel, betrat vorsichtig die Höhle und fand den Drachen, entgegen der üblichen Art, wie Drachen schlafen, nämlich statt auf dem Bauch liegend und die verwundbare Unterseite schützend, auf dem Rücken liegend. Er bot somit dem Jüngling seine ungeschützte Unterseite. Dieser stieß den Speer in das Drachenherz, konnte dem sich im Todeskampf herumwälzenden Untier noch mit knapper Not entkommen und die Höhle verlassen. Dann eilte er zu seinem Mädchen, das während seiner Abwesenheit keine ruhige Minute hatte und berichtete vom glücklichen Ausgang des Abenteuers.

Mit einem großen Fest wurde der Tod des

Drachens gefeiert und in einem weiteren großen Fest wurden der junge Mann und sein Mädchen ein Paar.

Lange Zeit blieb aber die Drachenhöhle ein geheimnisvoller Ort, viele Burschen der Umgebung suchten darin vergebens nach einem vermeintlichen Schatz, den der Drache zusammengetragen haben sollte, bis eines Tages die Höhle bei einem Unwetter von einem Blitz getroffen wurde und einstürzte. Nur der Hügel, auf dem heute die Aubergwarte steht, blieb bis in unsere Zeit erhalten, und natürlich die Sage, die uns die Geschehnisse um den Drachen mitteilt.

Aubergwarte, 22. Juni 2006



© by Richard und Silvia Eltschka



Kutschenfahrten

Franz Doppler

3910 Rohrenreith 35

Tel.: 02875 6834

Woidviatlarisch

amend	-	letztlich, womöglich	miaka	-	markieren, merken
Bira	-	Birke	net z'bledan kema	-	nicht zurecht kommen
Buadhodan	-	minderwertig	Ölexn	-	Traubenkirsche (Strauch)
frettn	-	dreinfügen, das Auslangen finden	pfiwan	-	Angst haben
goafön	-	geifern	Sekl	-	Socken
Gugaschnee	-	Graupeln	treaschn	-	weinen
hikeit	-	ist zu Ende	Tremö	-	Stock, Knüppel
ian	-	beirren, behindern	Schof hoad'n	-	Schafe weiden lassen
Lan olan	-	Bretter abladen	Reihorts	-	Reichers
laugna	-	leugnen	Ohnreith	-	Rohrenreith

Witze

Beschwert sich ein Ehemann: "Sie sind eben meiner Frau auf den Fuß getreten. - Ich verlange Genugtuung!"
"Bitte sehr, da drüben sitzt meine!"



"Was weiß ich - der macht jedes Mal so ein Theater, wenn wir hier vorbeikommen ..."

Beim Frisör: "Maestro, können Sie mir bitte die Haare locken?"
"Locken kann ich sie schon, aber ob sie kommen?"

"Papi, du hast graue Haare am Kopf, aber einen schwarzen Bart. Wieso?"
"Nun" erklärt der Vater, "der Schnurbart ist auch 15 Jahre jünger!"



"Ist es nicht wunderbar - unser Kleiner hat heute das erste mal richtiges Sodbrennen!"

Polizeikontrolle
Fragt der Polizist: Haben sie Restalkohol?"
Drauf der Fahrer: "Nein, alles ausgetrunken!"



"Ich glaube, wir sollten mit dem Hühnerkraftfutter sparsamer umgehen Gerda ..."

Zwei Fremdenführer: "Wurden in dieser Stadt auch große Persönlichkeiten geboren?"
"Nein, immer nur kleine Kinder!"



Veranstaltungen



des BHW-NÖ Großgöttfritz

Perlensterne

Vielleicht möchten Sie Ihren Christbaum heuer einmal anders schmücken, oder Sie brauchen etwas für eine Dekoration. Auch für Glückwunschkilletts sind die Perlensterne gut zu verwenden

Donnerstag, 02.11.2006

von 19.00 bis ca. 21.30 Uhr

in der Volksschule Großgöttfritz

Kursleitung: **Eveline Lebinger**

Anmeldung erforderlich

Gesundheitsturnen

mit besonderer Berücksichtigung der Wirbelsäule

ab Montag, 06.11.2006

jeweils von 20.00 bis 21 Uhr

im Turnsaal der VS Großgöttfritz

Trainerin: Leitende Physiotherapeutin

Gabriele Widhalm

Kursbeitrag für 10 Abende: 36,- €

(ist am ersten Abend zu bezahlen)

Anmeldung erforderlich

Konditionstraining mit Musik

Zielgruppe: All jene, die fit bleiben bzw. fit werden wollen!

Kursleitung: **Mag. Karin Rößler**

ab 07.11.2006, dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr

im Turnsaal der VS Großgöttfritz

Kosten für 10 Einheiten: 26 € (Bezahlung in der 1. Einheit)

Die 1. Einheit ist auch gleichzeitig eine Schnupperstunde für Unentschlossene!!!

Anmeldung erforderlich

Schriftkurs

In Zeiten des Computers ist Handgeschriebenes etwas ganz Besonderes. Gestalten Sie Ihre Weihnachtspost ganz persönlich, oder schreiben Sie Ihren Lieblingsspruch in Zierschrift.

5 Mittwoch Abende

ab dem 08.11.2006 in der VS Großgöttfritz

von 19.00 bis ca. 21.00 Uhr

Kursleiterin: **SR Maria Moll**

Kursbeitrag: 15,- €

Anmeldung erforderlich.

Akupunktur

Die Akupunktur ist eine chinesische Methode der Krankheitsbehandlung durch Einstechen von Nadeln in bestimmte Nervenzentren.

Frau **Dr. Christine Kaiser** wird in ihrem Vortrag nur einen kurzen Überblick geben was Akupunktur ist, wann, wo und wie sie meistens angewendet wird.

Donnerstag, 09.11.2006

20 Uhr in der VS Großgöttfritz

Sie können natürlich auch Fragen an die Referentin stellen.

Holz als Energieträger der Zukunft

Herstellung von Strom, Wärme, flüssigen und gasförmigen Treibstoffen aus Biomasse ein

Vortrag von **Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Rauch**

Samstag, 18.11.2006

20 Uhr VS Großgöttfritz

Wie immer, können Sie auch bei diesem Vortrag Ihre Fragen an den Referenten stellen.

Gesund und fit mit der richtigen Ernährung

Referentin: Ernährungswissenschaftlerin

Mag. Karin Rößler

Donnerstag, 23.11.2006

20 Uhr Volksschule Großgöttfritz

Nach der Theorie folgt die praktische Umsetzung: Ausklang beim

"Gesunden Buffet"

Erntedankumzug 2007

Wie sie wissen, hat das BHW 1987 und 1997 einen Erntedankumzug organisiert. Nachdem schon wieder 10 Jahre vergangen sind und wir im nächsten Jahr 30 Jahre BHW Großgöttfritz feiern, möchten wir alle wieder einladen beim großen Erntedankumzug mitzumachen.

Wir treffen uns:

Donnerstag, 30.11.2006

20 Uhr in der VS Großgöttfritz

zu einer ersten Besprechung.

Wer sich vorstellen kann mitzumachen, den ersuchen wir zu dieser Besprechung zu kommen.

Kürbis

Kürbisse wurden von Columbus bei den Indianern entdeckt. Die Eroberer brachten Samen heim. Diese wurden früher auch als Viehfutter verwendet. Sie enthalten extrem viel Beta-Carotin und B-Vitamine. Sie haben ein ausgesprochen günstiges Natrium-Kalium-Verhältnis.

Kürbisgemüse

Zutaten:

1 kg Kürbis, 1 Zwiebel, 1 TL Paprika, Pfeffer, Salz ca. ¼ l Rindsuppe, ca 1/8 Rahm (süß), 1 Zehe Knoblauch, 1 Tomate und 2-3 Eßl. Weinessig

Zubereitung:

Kürbis schälen, halbieren, mit einem Löffel



Kerne entfernen, mit Salz bestreuen und ca. ½ Stunde stehen lassen. Wasser setzt sich ab. Zwiebel in wenig Fett glasig anlaufen lassen, Kürbiskraut ausdrücken und dazugeben. Nicht zu weich ca. 10 Minuten dünsten lassen, Paprika und Essig dazugeben, mit Salz, Pfeffer, Kümmel und Knoblauch würzen und nochmals kurz dünsten. Gewürfelte Tomaten dazu und mit Suppe und Rahm auf die gewünschte Menge aufgießen, aufkochen und heiß servieren. Gut als Beilage zu Rind- oder Schweinefleisch oder auch zu gesalzenen Mehlspeisen.

Kürbisschnitten

Zutaten:

25 dag Butter, 20 dag Zucker, 1 Packerl Vanillezucker, 2 Eier, 25 dag fein geriebenen Kürbis, ½ Packerl Backpulver, 1 Prise Salz, 2 EL Rum, 15 dag geriebene Nüsse, 8 dag geriebene Schokolade, 30 dag Mehl, Marmelade

und Schokoglasur

Zubereitung:

Butter und Zucker schaumig rühren; nach und nach die übrigen Zutaten unterrühren. Ein Backblech mit Backpapier auslegen und den Teig aufstreichen. Bei ca. 160° C rund 30 Minuten backen. Auskühlen lassen, mit Marmelade bestreichen und glacieren.

Kürbismarmelade

Zutaten:

1,5 kg Kürbis, 1,5 kg Zucker, 1 unbehandelte Zitrone und 1 Stange Zimt

Zubereitung:

Kürbis in Stücke schneiden in ½ l Wasser bei mäßiger Hitze im geschlossenen Topf 30 Minuten kochen. Kürbis in ein Sieb geben und ausdampfen lassen. Das Kochwasser mit



Zucker, der in Scheiben geschnittenen Zitrone und Zimt ca. 20 Minuten kochen. Die Gewürze entnehmen und den Kürbis hinzufügen. Die Marmelade bei mittlerer Hitze rühren und kochen, bis nach 30 Minuten bei der Probe auf einem kalten Teller Tropfen stehen bleiben. Dann heiß in Gläser füllen und gut verschließen.

Hmmm... gut aufs Butterbrot!

Einen guten Appetit und gutes Gelingen wünscht Ihnen das Redaktionsteam!

© Hermine Rosa Maria Kolm

BIBEL und LITURGIE 1926-2006

Die Zeitschrift „Bibel und Liturgie“ begeht heuer den achtzigjährigen Bestand. Das „Bibelwerk“ kann auf eine vierzigjährige kirchliche Einrichtung zurückblicken.

Die angesehene Zeitschrift „Bibel und Liturgie“ wurde und wird in Klosterneuburg herausgegeben. Diese Zeitschrift geht zurück auf Pater Pius PARSCH. Er gehörte dem Orden der Augustiner Chorherrn im Stift Klosterneuburg an.

Die Verbindung von Bibel und Liturgie, wie sie sich schon im Titel der Zeitschrift ausdrückt, war von großer Bedeutung für den christlichen Glauben. Mit dieser Verbindung kam deutlich zum Ausdruck, dass die Liturgie vom Wort Gottes belebt ist. Unsere jetzt jubelnde

Zeitschrift hat sich dafür eingesetzt, dass die Laien und die Priester mehr Verständnis und Liebe für die Liturgie und das Wort Gottes bekamen.

Mögen immer mehr diese Zeitschrift lesen und deren Anliegen aufnehmen. Möge durch „Bibel und Liturgie“ das katholische Volk mehr zum regel-mässigen Bibellesen geführt werden. Möge diese Zeitschrift noch viele Jahre unser Verständnis für „Wort und Sakramente“ bereichern und die Gottesdienste der Kirche vertiefen.



Josef REISENBICHLER, Pfarrer

Socken stricken

Abkürzungen: N=Nadel, M=Masche, R=Reihe, Rd=Runde, str.= stricken, re.= rechts, li.= links

Anschlag

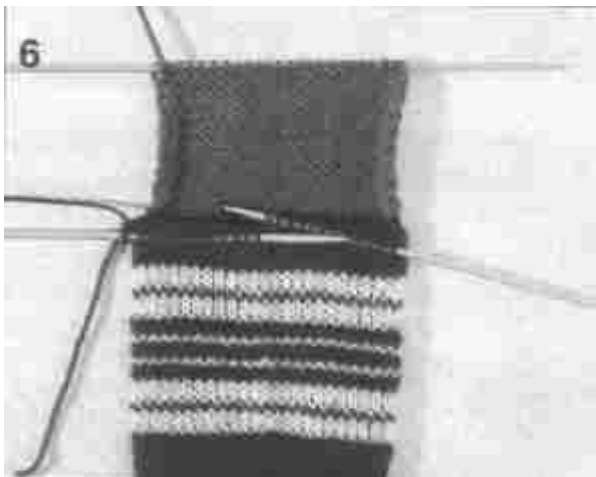
Schlagen Sie mit 2 N je nach Stärke der Wolle ca. 48 M. an und verteilen Sie diese gleichmäßig auf 4 N.

Bund, Schafthöhe

Nun wird das Bündel in Rippen (entweder 1 r., 1 li.; oder 2 r., 2 li.) gestrickt.

Die nächsten R. werden nur glatt gestrickt, bis zum Beginn der Ferse.

Ferse (Abb 6)



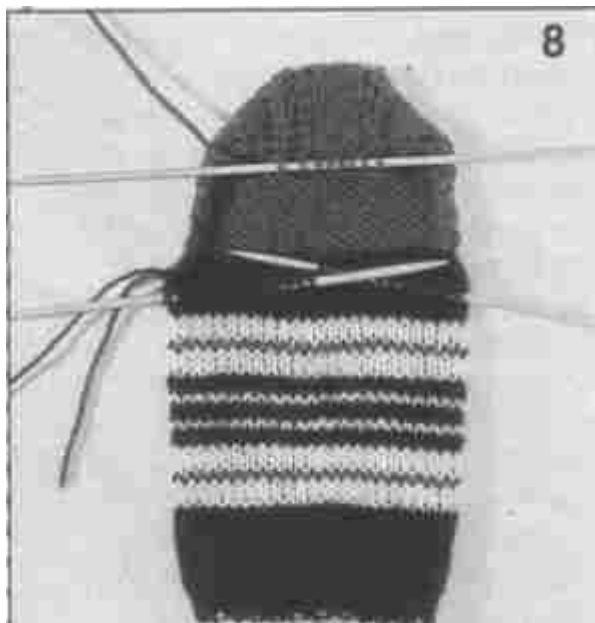
Am Schaftende angelangt, lassen Sie die Hälfte der M. liegen (= M. der 2.u.3. Nadel) und stricken nur über die andere Hälfte (= M. der 1.u.4.N.) für die Fersenwand weiter. Arbeiten Sie dabei beidseitig den Kettenrand wie folgt: 1.M. jeder R. rechts verschränkt abstr., die letzte M. jeder R. wie zum Linksstricken abheben, dabei den Faden vor der M. weiterführen. Die Fersenwand stricken Sie ca. 1 2 cm kürzer als breit, also 20 R. hoch für unser Modell.

Käppchen

Die hochgestrickte Hälfte teilen Sie in 3 Teile. Dann str. Sie 1 M weniger als die 1. beiden Drittel, also 15 M. re. ab, die 2 folgenden M. überzogen zusammen = 1 M. wie zum Rechtsstr. abheben, die folgende M. str. und die abgehobene M. darüberziehen.

Das Ganze wenden, die 1. M. heben Sie li. ab, führen den Faden dabei vor der M. weiter u. str. li. weiter bis 1 M. mehr als das 1. Drittel übrig ist, also str. Sie 6 M. Die 2 folgenden M. str. Sie li. zusammen. Nun wenden Sie wieder und heben die 1. M wie zum Rechtsstr. ab, dabei den Faden hinter der M. weiterführen. Dann str. Sie re. weiter bis zu den zusammengestr. M. Von nun an nehmen Sie immer 1 M. des mittleren Drittels, also die abgehobene M. der Vor-R.,

str. sie mit einer M. des äußeren Drittels wie beschrieben zusammen, und zwar auf beiden Seiten. So lange, bis alle seitlichen M. aufgebraucht sind. In der Mitte bleiben 8 M. übrig.
Abb 8



Verbinden von Ferse und Spann

Die restlichen 8 M. auf 2 N. verteilen und an jedem Rand der Fersenwand aus jeder Rand-M. 1 M. aufnehmen = je 11 M. Nun liegen auf jeder der beiden N. 15 M., insgesamt sind es nun 54 Maschen.

Abb 10



Keil- oder Zwickelabnehmen

2 Rd. über alle 54 M. str. In der nächsten Rd. nehmen Sie 2 M. ab: die letzten beiden M. der 1. N. re. zusammenstr., die ersten beiden M. der 4.

N. überzogen zusammenstr. Das Abnehmen so oft in jeder 2. Rd. wdh. bis 48 M. erreicht sind.

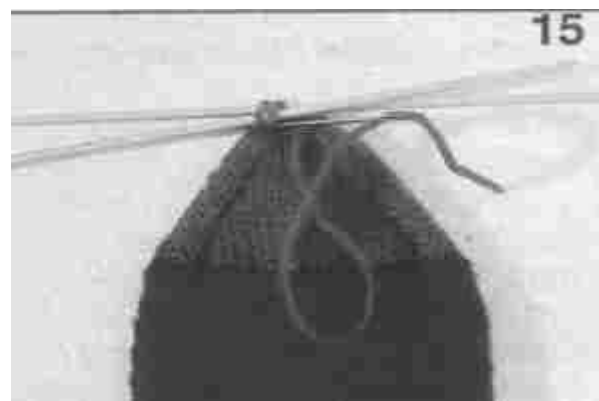
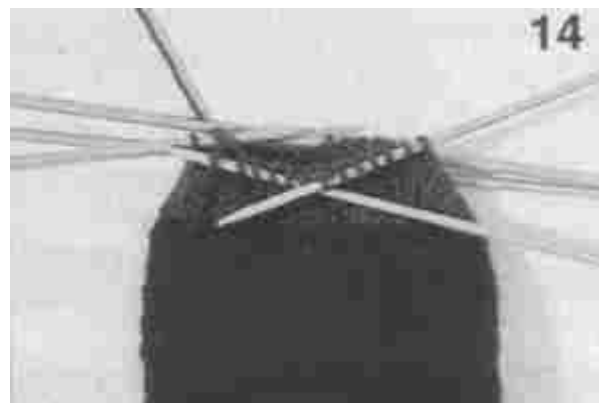
Füßling

Bis zur Spitze glatt re. Str.

Bandspitze

Für die Abnahme str. Sie jeweils die 3.- und 2. letzte M. der 1. u. 3. N. re. zusammen, die 2. u. 3. M. der 2. u. 4. N. jeweils überzogen zusammen. Es werde 4 M. pro Abnehm-Rd. Abgenommen, in der 1. Rd, dann 7 mal in jeder 2. Rd. und 2 mal in jeder folgenden Rd. Die restlichen 8 M. ziehen Sie mit dem Arbeitsfaden zusammen, wenden das Teil und vernähen.

Abb 14 - 16



Werbung Werbung Werbung

*Auberqwirt
Gasthaus*

*Johann u. Regina Kolm
Engelbrechts 16
Tel: 02875 8371*

*Auberqwirt
Kolm
Engelbrecht
02875 8371*



Fahr' nicht fort -
kauf im Ort !

**Sparmarkt
Renate Maier**

Café-Restaurant Pension Kegelbahnen



3910 Zwettl - Tel.Nr.: 02875/8271

Internationale Transporte



3913 Gr.Göttfritz 35, Tel 02875 7282-0
3910 Gr.Weißbach, Tel 02875 7281-0

TISCHLEREI LUTZ



MASSIVHOLZVERARBEITUNG

3910 ZWETTL - Frankenreith 28 02875 8331

FÜR EIN UMWELTFREUNDLICHES ZUKUNFTSICHERES HEIZEN

Helmut
Doppler

HACKSCHNITZEL - SÄGESPÄNE - BRENNHOLZ, AUCH OFENFERTIG
BAGGER u. LADERARBEITEN

3910 Zwettl, Rohrenreith 20, Tel. 02875 / 8247 - 0664/4123545

Gesundheitsmassage

in Gr.Göttfritz



Maria Goldnagl
3913 Großgöttfritz 92
Tel: 02875 / 7379



ERWIN ZANKL

SPENGLEREI, DACHDECKEREI,
SÄGEWERK & ZIMMEREI
3913 Engelbrechts 19
Tel: 02875/8375
FILIALE: Großgerungs
Schulgasse 207
Tel: 02812/51299

Werbeeinschaltung: €11,00 pro Achtelseite

Annahme: Karl Rauch, 3913 Großgöttfritz 55, Tel.: 02875 / 8300, mail: karl.rauch@aon.at